



Brief des Forschungskollektivs „Mikrorechnergestützte Prüf- und Gerätetechnik“ an den Generalsekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Mit höchsten wissenschaftlichen Leistungen zukunftsbestimmende Informationstechnik auf der Basis der Mikroelektronik schaffen

Hochverehrter Genosse Erich Honecker!

Unter dem Eindruck Ihrer Ausführungen auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen haben wir uns als Wissenschaftler und Studenten des Kollektivs „Mikrorechnergestützte Prüf- und Gerätetechnik“ der Sektion Informationstechnik an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt die Frage vorgelegt, wie wir noch entschiedener dazu beitragen können, unter den vom Imperialismus zugespitzten internationalen Bedingungen den von X. Parteitag gewiesenen Kurs der Sicherung des Friedens, des kontinuierlichen Wirtschaftswachstums, der Vollbeschäftigung und der planmäßigen Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus zielstrebig zu verwirklichen. Unser festes Vertrauen in die bewährte Politik der Partei, das ist der einmütige Standpunkt aller Mitglieder des Kollektivs, bekräftigen wir am besten durch noch höhere Ansprüche an unsere Arbeit, durch Höchstleistungen in Wissenschaft und Technik.

Als Sie, Genosse Generalsekretär, im Juni 1981 in unserer Stadt weilten, stifteten Sie auch dem VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt einen Besuch ab. Aus diesem Anlaß konnten Ihnen die von unserem gemeinsamen Forschungskollektiv erarbeiteten neuen Prinzipien einer mikroelektronischen Gerätetechnik vorgestellt werden. Im Dezember vergangenen Jahres wurden im Resultat unserer Zusammenarbeit mit Ingenieuren und Arbeitern aus dem Partnerbetrieb die ersten funktionstüchtigen Muster übergeben.

In Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED überprüfen wir gemeinsam mit den verantwortlichen Leitern und Ingenieuren des VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk die Forschungskonzeption und gelangen zu dem Schluß, daß wir durch Einsatz der Mikroelektronik weitestbestimmende Erzeugnisse nicht erst nach drei oder vier Jahren überführen können, sondern daß bereits 1983 die Produktion aufgenommen werden muß. Wir stellen uns deshalb das Kampfziel, als Wissenschaftler gemeinsam mit bewährten Studenten und Absolventen unmittelbar im Überleitungskollektiv des VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk mitzuwirken.

Wir werden unsere ganze Kraft dafür einsetzen, daß eine auf dem Fundament einer langfristigen und mit dem Kombinat abgestimmten Grundlagenforschung beruhende neue Technologie einschließlich der dafür notwendigen mikroelektronischen Prüftechnik rasch zum Einsatz gelangt. Mit dieser Technologie, an der auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit Wissenschaftler der Sektionen Fertigungsprozeß und -mittel und Chemie/Verfahrenstechnik mitarbeiten, sollen für den Export bedeutsame Spitzenerzeugnisse ab 1983 gefertigt werden. Das schließt für uns auch die Verpflichtung ein, den dafür erforderlichen Forschungsvorlauf ein Jahr früher als ursprünglich vorgesehen zu sichern.

Dabei gilt es zugleich, weitere Reserven durch die multivalente Anwendung von Forschungsergebnissen zu erschließen, so, wie das unsere Erfahrungen mit dem VEB Werk für Fernsehelektronik bestätigen, wo durch Nachnutzung patentrechtlich abgesicherter For-

schungsergebnisse umfangreiche Entwicklungskapazitäten eingespart werden konnten.

Um den notwendigen Effektivitätszuwachs in den 80er Jahren auch weiterhin durch die Nutzung aller Möglichkeiten der modernen Wissenschaft und Technik zu sichern, wollen wir parallel dazu die Grundlagenforschung für die nächste Gerätegeneration zielstrebig vorantreiben.

Als Hochschullehrer sehen wir im Kampf um die Steigerung der ökonomischen Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und um hohe Leistungen in der Forschung zugleich einen sehr wesentlichen Beitrag für die Ausbildung und Erziehung sozialistischer Ingenieurpersönlichkeiten. Durch die umfassende Einbeziehung eines „Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros“ in unsere Forschungsaufgabe erschließen wir nicht nur wertvolle geistige Reserven, sondern schaffen wir Bewährungssituationen, in denen Absolventen reifen, die ihr Talent in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit entfalten, die neueste wissenschaftliche Kenntnisse verantwortungsbewußt in die Praxis umzusetzen vermögen und die es verstehen, politisch bewußt für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Stärkung des Sozialismus zu kämpfen. So wurde es z. B. möglich, daß mehrere der an diesem Projekt mitarbeitenden Studenten ihr Diplom bis zu einem halben Jahr früher mit sehr guten Ergebnissen verteidigen konnten. Uns, den Hochschullehrern, hilft das Engagement für volkswirtschaftlich bedeutsame Spitzenleistungen, die Lehrinhalte noch besser auf die Erfordernisse der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie auszurichten und die weltanschaulich-ideologischen Probleme der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erziehungswirksamer in den technischen Fachlehrveranstaltungen zu vermitteln. Dabei bestätigte sich wiederum unsere Erfahrung, daß ein fester parteilicher Standpunkt und klare weltanschaulich-ideologische Positionen entscheidende Voraussetzungen für hohe Leistungen in Lehre, Studium und Forschung sind. Mit Freude können wir auch feststellen, daß sich unsere jungen Kommunisten, von denen ein ganzer Teil vor bzw. nach dem X. Parteitag als Kandidat in die Reihen der Partei aufgenommen werden konnte, als bewußte Kämpfer für das Neue bewähren.

Um die großen Möglichkeiten der Mikroelektronik für die Entwicklung weltmarktfähiger Erzeugnisse breiter auszunutzen, werden wir ein postgraduales Studium „Informationstechnische Geräte“ so vorbereiten, daß ab 1. 2. 1983 Kader aus der Industrie rasch mit den neuesten und praxiswirksamen Erkenntnissen der Wissenschaft vertraut gemacht werden können.

Lieber Genosse Erich Honecker!

Als Wissenschaftler und Studenten versprechen wir Ihnen, daß unser Kollektiv in einer Atmosphäre der Parteilichkeit und des kämpferischen Optimismus die übernommenen Verpflichtungen, mit höchsten wissenschaftlichen Leistungen zukunftsbestimmende Informationstechnik auf der Basis der Mikroelektronik zu schaffen, in Ehren erfüllen wird.

Mit sozialistischem Gruß
Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß,
Direktor der Sektion Informationstechnik und
Leiter des Forschungskollektivs

Wochenlehrgang für Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an der THK



Die Bezirksarbeitsgemeinschaft für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium veranstaltete im Februar dieses Jahres einen Wochenlehrgang für alle Lehrkräfte des MLG im Bezirk Karl-Marx-Stadt an unserer Lehr- und Forschungsstätte. In seinem Eröffnungsvortrag sprach Genosse Wolfgang Enders, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED (auf unserem Bild links), allen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium tätigen Genossen den Dank für die geleistete Arbeit aus und betonte, daß sie damit den Betriebsparteiorganisationen eine wirksame Hilfe zur Qualitätsverbesserung der propagandistischen Tätigkeit gegeben haben.

Kurz notiert

Erste Dissertation auf dem Gebiet der Industrierobotertechnik erfolgreich verteidigt

Die erste Dissertation auf dem Gebiet der Industrierobotertechnik wurde an der Sektion Maschinenbau-Elemente der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt vor Experten des Hochschulwesens und der Industrie erfolgreich verteidigt.

Diplomingenieur Peter Schiemann entwickelt während seiner Tätigkeit in der intersektuellen Forschungsgruppe „Industrieroboter“ der TH Karl-Marx-Stadt das Rechenprogramm MANANY zur Analyse der Bewegungen und Kräfte von Manipulatoren. Dieses Rechenprogramm dient der Auslegung und materialökonomischen, konstruktiven Gestaltung unterschiedlichster Industrieroboter. Bereits während der Entwicklungsphase wurde das Rechenprogramm bei der Entwicklung der Industrieroboter IR 1 und ZIM 60 praktisch genutzt.

Im Ergebnis effektiver Zusammenarbeit von Grundlagenforschung und Praxis entstand so ein hochproduktives, den praktischen Bedingungen angepaßtes Rationalisierungsmittel für die Konstruktion von Industrierobotern.

Neue Initiativen der Gefechtsbereitschaft beraten

Die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppenhundertchaft an unserer Hochschule bekundeten am Tag der Gefechtsbereitschaft in Anwesenheit der Genossen Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, und Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, ihren festen Willen, den höheren Anforderungen an die Landesverteidigung mit vorbildlichen Leistungen immer besser gerecht zu werden.

Genosse Ueberfuhr übermittelte den Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren unserer Kampfgruppenhundertchaft die herzlichsten Glückwünsche der SED-Stadtleitung. Insbesondere die Verleihung der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ am Ende des zurückliegenden Ausbildungsabschnittes sei Ausdruck verantwortungs-

bewußten, initiativreichen und stets einsatzbereiten Handelns aller Angehörigen der Kampfgruppenhundertchaft gewesen. Er leitete daraus die Überzeugung ab, daß die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppenhundertchaft „Kurt Berteil“ auch im Jahre 1982 gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erreichen und damit ihren aktiven Beitrag zur weiteren Stärkung der Verteidigungskraft unseres sozialistischen Vaterlandes leisten werden.

Die Angehörigen unserer Kampfgruppenhundertchaft rechneten im Jahre 1981 erreichten Ausbildungsergebnisse ab und beschlossen die Wettbewerbszielstellung für den nächsten Ausbildungsabschnitt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Angehörige der Kampfgruppenhundertchaft für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb ausgezeichnet.

Erhard Schreiber, Sektion MfL

Junge Genossen erhielten Mitgliedsbücher und Kandidatenkarten



Auf unserem Bild wünscht der Sekretär der SED-Stadtleitung, Genosse Hans-Jürgen Ueberfuhr, dem Wilhelm-Pieck-Stipendiaten Holger König (39/78, AT) für sein weiteres Wirken als Mitglied unserer Partei alles Gute.

Zu einer würdigen Veranstaltung gestaltete sich am 27. Januar 1982 die Übergabe von Parteidokumenten an 83 junge Kandidaten der Partei, die in den Mitgliederversammlungen der SED-Grundorganisationen als Mitglieder aufgenommen worden waren. Ihnen und weiteren 43 FDJlern, die in den zurückliegenden Wochen als Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse bestätigt wurden, übergab Genosse Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, die Dokumente. Zuvor gelangte ein Film zur Aufführung, mit dem den jüngsten Mitstreitern in unserer Parteiorganisation Leben und Werk Rosa Luxemburgs und

Karl Liebknechts im Dienste der revolutionären deutschen Arbeiterklasse nahegebracht wurde.

Daran knüpfte Genosse Ueberfuhr in seinen Ausführungen an, indem er von der besonderen Verantwortung aller Kommunisten sprach, alle Kraft für die Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse, für den zuverlässigen Schutz der sozialistischen Errungenschaften und die Erhaltung des Friedens einzusetzen. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das Verantwortungsbewußte, politisch engagierte Auftreten jedes Genossen dazu beitragen werde, diese hohen Ziele zu verwirklichen.

Genosse Albert Wappler sprach zu neugewählten Vertrauensleuten



Genosse Albert Wappler während seines Vortrages in der ersten Schulung der Vertrauensleute.

Am 27. Januar 1982 kamen Vertrauensleute und Funktionäre der BGL zu ihrer ersten Schulung zusammen. Mit großer Herzlichkeit begrüßten sie Genossen Albert Wappler, Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes und Vorsitzender des Bezirksvorstandes Karl-Marx-Stadt des FDGB, der zu den Aufgaben in der Gewerkschaftsorganisation in Vorbereitung des 10. FDGB-Kongresses sprach. Am Beginn seiner Ausführungen betonte Genosse Albert Wappler, daß der erfolgreiche Verlauf der Gewerkschaftswahlen an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt ein Ausdruck der sorgfältigen Vorbereitung in den Kollektiven und der Bereitschaft zur offenen, sachlichen und verantwortungsbewußten Abrechnung aller übernommenen Verpflichtungen und Aufgaben sei.

Er sprach allen Funktionären der größten Massenorganisation der Arbeiterklasse die herzlichsten Glückwünsche zu ihrer Wahl aus und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß

Ihr Tun auch künftig auf die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED gerichtet sein werde. Nicht zuletzt würden die Reaktionen auf die Dokumente der 3. Tagung des ZK der SED vom Bemühen der Gewerkschaftsmittglieder zeugen, den veränderten inneren und äußeren Bedingungen für die volkswirtschaftliche Entwicklung unseres Landes durch verstärkte Initiativen und Aktivitäten zur weiteren Qualitätssteigerung in Lehre und Forschung zu entsprechen.

In seinen weiteren Ausführungen sprach Genosse Albert Wappler zur Rolle und den weiteren Aufgaben des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes am Beginn der 80er Jahre. Dabei verdeutlichte er vor allem das enge und vertrauensvolle Verhältnis zwischen der marxistisch-leninistischen Partei und den Gewerkschaften und erläuterte, wie der FDGB auch künftig seiner Verantwortung als Organisator des sozialistischen Wettbewerbes sowie als Interessenvertreter der Werktätigen gerecht werden will.